



PRESSEINFORMATION

S 10 Mühlviertler Schnellstraße

Abschnitt Nord

Variante „West“ im Fokus der Planungen

Ihre Gesprächspartner:

Alexander WALCHER, Geschäftsführer ASFINAG Bau Management

Franz HIESL, Landeshauptmann-Stellvertreter Oberösterreich

Freistadt, 27. November 2013

ASFINAG-Planungen zur S 10 Nord: Variante „West“ bringt die meisten Vorteile

Schon 2015 wird die neue S 10 Mühlviertler Schnellstraße von Unterweikersdorf bis Freistadt Nord für den Verkehr freigegeben. Und Ende 2012 hat die ASFINAG die Planungen für ihre Weiterführung in Richtung Staatsgrenze wieder aufgenommen. Als erster Schritt wurde nun eine Voruntersuchung abgeschlossen. Ergebnis für die künftige Trasse bis Rainbach: Die Variante „West“ garantiert die bestmögliche Entlastung der Ortsdurchfahrten von Rainbach, Apfoltern und Vierzein – und ist gleichzeitig für die ASFINAG in punkto Kosten auch umsetzbar.

Die seit Dezember 2012 laufenden Voruntersuchungen der ASFINAG für einen abschnittswisen Weiterbau der S 10 von Freistadt bis Rainbach sind abgeschlossen. Dabei hat die ASFINAG auf Studien aus dem Jahr 2004 aufgebaut und ein klares Ziel verfolgt: eine Strecke, die dem Verkehrsaufkommen gerecht wird, den Schutz der Anrainer und der Umwelt garantiert, gleichzeitig aber auch wirtschaftlich und damit realisierbar ist.

„Aus der kritischen Überprüfung und Adaptierung der Trassen aus dem Jahr 2004 ist die rund acht Kilometer lange westliche Umfahrung von Rainbach als klarer Sieger hervorgegangen“, informiert Alexander Walcher, Geschäftsführer des ASFINAG Baumanagement, „wesentlich ist, dass wir mit dieser Variante den Ortskern von Rainbach nachhaltig und besser als bei jeder anderen Variante entlasten – denn der Verkehr aus Summerau kann so künftig die Gemeinde umfahren“. Zudem ermöglicht das Gelände dort beste Lösungen für den Lärmschutz und den Schutz der Umwelt.

„Es ist mir ein großes Anliegen, dass wir eine Weiterführung der S 10 bis nach Rainbach und in weiterer Folge bis zur Staatsgrenze schaffen. Was jetzt auf dem Tisch liegt, ist realisierbar und leistbar – ein guter Tag für das Mühlviertel“, so Oberösterreichs Straßenbaureferent LH-Stv. Franz Hiesl.

Warum die Variante „West“?

Seit der Ausarbeitung des Vorprojekts für die S 10 Nord im Jahr 2004 sind beinahe zehn Jahre vergangen. Bei den aktuellen Trassenprüfungen galt es daher die aktuellen technischen und umweltrechtlichen Bestimmungen zu berücksichtigen. Gleichzeitig hat die ASFINAG an der S 10 Süd viele Erkenntnisse zu den tatsächlichen Baukosten im Mühlviertler Hügelland gewonnen.

So ist die ursprüngliche Variante „Mitte“ mit einem baulich enorm anspruchsvollen Tunnel (bis zu 1640 Meter lang) unter Rainbach deutlich zu kostspielig: Alleine die geschätzten Baukosten der aktuellen Variante Mitte liegen um rund 35 Millionen Euro höher als jene der aktuellen Variante West. Für die Variante „Ost“ wiederum gilt: Die mehrfache Querung der Feldaist würde den Naturraum in diesem sensiblen Gebiet zu stark negativ beeinträchtigen.

Wie geht es weiter?

Der Favorit „West“ bildet nun die Grundlage für die anstehenden Planungsschritte: Zunächst wiederum die Erstellung eines sogenannten „Vorprojektes“. Dabei werden auf Basis des Ergebnisses der Vorstudie die Planungen detailliert und Maßnahmen entlang der Trasse, wie Lärmschutz, konkretisiert. In einem nächsten Schritt wird dann eine konkrete Trasse zur verpflichtenden Umweltverträglichkeits-Prüfung (UVP) bei der zuständigen Behörde Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) eingereicht.

Wie immer garantiert die ASFINAG auch bei der S 10 Nord die rechtzeitige, umfassende und transparente Information der Bürgerinnen und Bürger. Und es gelten natürlich die gleichen Anrainer- und Umweltschutzstandards wie im Abschnitt Süd: „Wir werden die Planungen mit Hochdruck weiter verfolgen“, versichert Alexander Walcher.

Die Weiterführung der S 10 bis zur Staatsgrenze erfolgt in Abhängigkeit von den Planungen zur Fortführung der Schnellstraße in Tschechien. Für den weiteren Streckenverlauf auf der tschechischen Seite der Grenze zeichnet sich in Gesprächen mit Prag aktuell kein konkreter Umsetzungszeitraum ab. Somit ist auch der weitere Bau der S 10 bis Wulowitz derzeit kein Thema in den Planungen der ASFINAG.

S 10 bringt bessere Verkehrsanbindungen und Entlastung

Mit der neuen S 10 schafft die ASFINAG eine bessere Verkehrsanbindung der Region Freistadt und des unteren Mühlviertels an den oberösterreichischen Zentralraum und die Landeshauptstadt Linz. Der Verkehr wird sich künftig auf diese neue hochrangige Strecke verlagern: Entlastung der Ortsdurchfahrten, kürzere Wege und mehr Verkehrssicherheit sind die positiven Folgen.

Gute Nachrichten gibt es vom Abschnitt Süd. Die Bauarbeiten von Unterweikersdorf bis Freistadt laufen plangemäß: Alle „Meilensteine“ konnten bisher verlässlich eingehalten werden. Ende 2014 wird die Umfahrung Freistadt für den Verkehr freigeben, 2015 geht die gesamte S 10 Süd unter Verkehr.

Rückfragehinweis:
Mag. Christoph Pollinger, M.A.
Pressesprecher Oberösterreich und Salzburg
ASFINAG
Mobil +43 (0)664 60108-16841
christoph.pollinger@asfinag.at
www.asfinag.at